

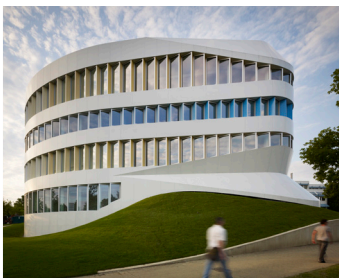
EXPO REAL 2012

8. BIS 10. OKTOBER

MESSEGELENDEN MÜNCHEN

HALLE C1 STAND 443

NACHHALTIGE ARCHITEKTUR:
SYSTEMATISCH ZUM ERFOLG



DGNB®

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
German Sustainable Building Council



BUNDESARCHITEKTENKAMMER

PROGRAMM

MONTAG 08.10.

➤ 12.00 - 12.30 Uhr **Standeröffnung und Pressegespräch**, Sigurd Trommer, Präsident der Bundesarchitektenkammer, Berlin; Professor Manfred Hegger, Präsident der DGNB, Stuttgart

➤ 13.00 - 14.00 Uhr **DGNB Zertifikatsverleihung**

➤ 14.00 - 14.20 Uhr **Berufsgenossenschaft für Textil, Elektro und Feinmechanik, Augsburg**, Dr. Stefan Schrammel, Schrammel Architekten, Augsburg; Helmut Guggenbichler, Bartenbach Lichtlabor, Aldrans/Innsbruck, Österreich

➤ 15.00 - 15.20 Uhr **EMPORIO Hotel und Wohnen, Hamburg**, MRLV Architekten Markovic-Ronai-Voss, Hamburg; Cyril Huebner, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg; Josef Steretzeder, Lindner Group, Arnstorf; Ralf Bode, atmosgrad GmbH und Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

➤ 16.00 - 16.20 Uhr **Haus B1, Hannover**, Jan Grabau, Architekten BKSP, Hannover; Lorenz Hansen, Gundlach GmbH & Co. KG, Hannover

DIENSTAG 09.10.

➤ 10.00 - 10.20 Uhr **Zeitenwende? – Ideen und Konzepte zu einer Architektur von 2050**, Martin Haas, haascookzemrich Architekten, Stuttgart

➤ 11.00 - 11.20 Uhr **Das intelligente Haus, Berlin**, Siegfried Hertfelder, HMP Hertfelder & Montojo Planungsgesellschaft mbH, Berlin; Andreas Kieb, di-Vision bau-medien-projekte GmbH, Berlin

➤ 12.00 - 12.20 Uhr **ZVE Zentrum für Virtuelles Engineering, Stuttgart**, UNStudio van Berkel & Bos, Amsterdam und ASPLAN Architekten, Kaiserslautern; Fraunhofer Gesellschaft e.V.; Steffen Klingler, KOP GmbH, Weinstadt, Prof. Dr. Wilhelm Bauer, Fraunhofer IAO, Stuttgart

➤ 13.00 - 14.00 Uhr **DGNB Zertifikatsverleihung**

➤ 14.00 - 14.20 Uhr **Die neuen Deutsche Bank-Türme, Frankfurt**, Simon Girntke, Drees & Sommer Frankfurt GmbH; Giulio Castegini, Mario Bellini Architects, Mailand

➤ 15.00 - 15.20 Uhr **Solarsiedlung Wismarweg, Münster**, Christoph Thiel, Architekturbüro THIEL, Münster; Bernd Sturm, Wohnungsverein Münster von 1893 eG, Münster

➤ 15.30 - 15.50 Uhr **AdidasLaces, Herzogenaurach**, Gerhard Wittfeld, kadawittfeldarchitektur gmbh, Aachen

➤ 16.00 - 16.20 Uhr **Scandic Hamburg EMPORIO**, Josef Steretzeder, Lindner Group, Arnstorf; Arne Wolfgramm, Wolfgramm Architekten, Hamburg

MITTWOCH 10.10.

➤ 10.00 - 10.20 Uhr **Pasing Arcaden, München**, Sebastian Kordowich, Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH, München; Martin Oswald Ingenieurbüro für Bauberatung Prof. Dr.-Ing. Mike Gralla, Herten

➤ 11.00 - 11.20 Uhr **Betriebsgebäude Artis GmbH, Berlin**, Eike Roswag, Roswag Architekten, Berlin; Holger Meyer, Artis GmbH, Berlin

➤ 13.00 - 14.00 Uhr **DGNB Zertifikatsverleihung**

PARTNER

**Bartenbach
L'chtLabor**

BKI Baukosteninformationszentrum
Deutscher Architektenkammern



GRAPHISOFT.

Lindner

Miele
PROJECT BUSINESS

SGL GROUP
THE CARBON COMPANY

MEDIENPARTNER

ARCHITEKTURZEITUNG
DEUTSCHLAND ÖSTERREICH SCHWEIZ
WWW.ARCHITEKTURZEITUNG.COM

baulinks

Deutsches Architektenblatt

**german-
architects
.com**

Titelbilder: links: Architektur: MRLV Architekten Markovic - Ronai - Voss, Hamburg, Foto: MRLV Architekten
rechts: Architektur: UNStudio van Berkel & Bos, Amsterdam, und ASPLAN Architekten bda, Kaiserslautern, Foto: Christian Richters, © Fraunhofer IAO, UNStudio, ASPLAN



PASING ARCADEN, MÜNCHEN

Bauherrin

mfi AG – management für immobilien
AG, Michael Prior, Essen

Architektur

Allmann Sattler Wappner
Architekten, München,
www.allmannsattlerwappner.de

Der multifunktionale Bau in unmittelbarer Nähe zum Pasinger Bahnhof vereint Einkaufen, Gastronomie und Wohnen in einem Volumen. Im Rahmen der Entwicklungsfläche „Zentrale Bahnflächen Hauptbahnhof-Laim-Pasing“ nimmt die Neugestaltung des Bahnhofsareals eine Schlüsselposition ein. Integriert wird die Großform durch einen Grünzug, der als Nahtstelle zum Stadtteil Pasing und dem angrenzenden neuen Terminalgebäude fungiert. Zur Brechung des Großvolumens wird das Gebäude, das mit einer hellen metallischen Haut überzogen ist, mehrfach leicht abgewinkelt. Zusammen mit dem denkmalgeschützten Bürkleinbahnhof, der nach der Renovierung gastronomisch genutzt wird, entsteht ein lebendiger öffentlicher Raum. Auf dem Dach des dreigeschossigen Gebäudes entstehen etwa 50 Wohnungen mit Alpenblick. Das Wohndeck wird jeweils über begrünte Höfe erschlossen. Zur neuen Umgehungsstraße im Norden und den Bahngleisen bilden die Pasing Arcaden eine markante städtebauliche Kante.

BG ETEM, AUGSBURG

Bauherrin

BG ETEM, Köln

Architektur

Schrammel Architekten,
Stadtplaner, Augsburg,
www.schrammel-architekten.de

Ausgangspunkt für eine Sanierung des Verwaltungsgebäudes aus dem Jahr 1973 mit ca. 8000 m² Nutzfläche waren zunächst energetische Verbesserungen. Dabei sollte außen die für die Zeit typische kraftvolle Architektur in Sichtbeton und Sichtmauerwerk erhalten bleiben, aber innen ein modernes Arbeiten mit „open-space-Landschaften“ und gläsernen Büros realisiert werden. Die Grundrisse aus der Entstehungszeit mit kleinteiliger Bürostruktur wurden, wo immer möglich, aufgebrochen und beispielsweise über Tageslichtzonen vor den Erschließungskernen belichtet. Das Tageslichtkonzept mit Lichtlenklammern sorgt am Arbeitsplatz wie in den Allgemeinbereichen für hohe Aufenthaltsqualität. Ein kraftvolles Farbkonzept aus Erdtönen und dazu kontrastierend leuchtenden Orange- und Grüntönen im Inneren belebt und steht im Kontrast zur schweren Fassade. Heiz-/Kühldecken sind über eine Grundwasserwärmepumpe versorgt, die Lüftung erfolgt über die Fenster.



Daniela Frießel



www.homebase2.com

BETRIEBSGEBÄUDE ARTIS GMBH, BERLIN

Bauherrin

Artis GmbH, Berlin

Architektur

Roswag Architekten, Berlin,
www.zrs-berlin.de

Die Artis GmbH plant und realisiert mit derzeit 35 Mitarbeitern hochwertige Innenausbauten und Projekte in den Bereichen Messe-, Ausstellungs- und Ladenbau und erarbeitet Lösungen für komplexe Aufgaben – von der ersten Idee bis zur Realisierung. Im letzten Jahr wurde ein neues Betriebsgebäude errichtet, bei dem architektonische Identifikation und Nachhaltigkeit Priorität hatten.

Aus einem gemeinschaftlichen Planungsprozess zwischen Roswag Architekten und den Fachplanern ist ein hocheffizienter Holzingenieurbau entstanden, der eine ganzheitliche Vision von Nachhaltigkeit im Gewerbesektor umsetzt.

Der Firmensitz befindet sich in einem innerstädtischen Mischgebiet in Berlin-Tempelhof. Dort galt es, Werkhalle und Verwaltungs- sowie Planungstrakt in einem Gebäude zu vereinen. Entstanden ist ein L-förmiger Bau, der einen Hof umfasst, an dem Zufahrt, Auslieferung und Eingang angeordnet sind.

HAUS B1, HANNOVER

Bauherrin

Gundlach GmbH & Co. KG
Wohnungsunternehmen, Hannover

Architektur

Architekten BKSP, Hannover,
www.bksp.de

2008 wurde von der Immobilienfirmengruppe Gundlach ein zweistufiger Architektenwettbewerb für den Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern auf dem ehemaligen Fabrikgelände der Firma Pelikan in Hannover ausgelobt.

Der prämierte Entwurf der Architekten BKSP basiert auf einer aufgelösten Blockstruktur und umfasst acht Gebäude auf einer Tiefgarage.

Als ein Baustein wird Haus B1 als „Green Building“ realisiert und durchläuft die baubegleitende Prüfung einer DGNB-Zertifizierung. Das Vorzertifikat in Gold wurde am 4. Oktober 2010 auf der EXPO REAL in München übergeben.

Das Energiekonzept basiert auf einer hoch wärmegeprägten Gebäudehülle und einer effizienten Haustechnik (Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, einer Installation zur Regen- und Grauwassernutzung sowie einer Photovoltaik- und Geothermieanlage). Das Gebäude beherbergt 17 Wohnungen mit individuellen Zuschnitten (60 m² bis 150 m² Wohnfläche) sowie eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss mit Zugang von der Straße.



ZENTRUM FÜR VIRTUELLES ENGINEERING ZVE, STUTTART

Bauherrin

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Stuttgart

Architektur

UNStudio van Berkel & Bos, Amsterdam, und ASPLAN Architekten bda, Kaiserslautern, www.unstudio.com, www.asplan.de

Das von Ben van Berkel entworfene Laborgebäude ZVE des Fraunhofer IAO setzt Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit. Aufgrund vorbildlicher Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung erhielt das ZVE das DGNB-Zertifikat in Gold für besonders nachhaltiges Bauen. Das Energiekonzept basiert auf einer Geothermieanlage mit mehreren 170 Meter langen Erdsonden, die im Sommer Kälte und im Winter Wärme liefern. In die Decken eingelassene Kühlschlangen sorgen durch »Betonkernaktivierung« für die Klimatisierung. »Hohlkörperdecken«, also in Beton eingebettete, luftgefüllte Kugeln, machen die Decken leicht, ohne ihre Tragfähigkeit zu mindern. Innovative Gebäudeautomatisierung regelt auch Wärme, Kälte, Lüftung und Licht. Der Tank der Sprinkleranlage wird als Energiespeicher für Abwärme aus dem Gebäude, z. B. von den Rechnerräumen, genutzt. Ein Energiemess- und -monitoringsystem analysiert die Wirkung der Maßnahmen.



SOLARSIEDLUNG WISMARWEG, MÜNSTER

Bauherr

Wohnungsverein Münster von 1893 eG, Münster

Architektur

Architekturbüro Thiel, Münster, www.architekturbuero-thiel.de

Barrierefreies und familiengerechtes Wohnen in Passivbauweise zu moderaten Preisen: Das war Zielsetzung einer Nachverdichtung in Münsters Innenstadt. Für eine Wohnungsbaugenossenschaft wurden 39 Wohnungen mit individuellen Grün- und Freiflächen errichtet. In kleinen Hausgemeinschaften wohnen die Familien in Maisonetten-Wohnungen bzw. Penthouses mit Dachterrassen über den barrierefreien Wohnungen der Senioren im EG. Über die Balkone erreichen die Familien ihre privaten Gärten: ein gut funktionierendes Konzept, um Alt und Jung in einem Haus zusammenzubringen. Die Energie wird über Solaranlagen gewonnen, in Schichtenspeichern gesammelt und über ein Nahwärmekonzept zur Nacherwärmung der Zuluft als auch zur direkten Brauchwassererwärmung genutzt. Die Nacherwärmung im Winter erfolgt über eine Pelletheizung. Ein alter Bunker wurde als Zisterne für die Regenwassernutzung umfunktioniert.



hmp

DAS INTELLIGENTE HAUS, BERLIN

Bauherrin

Gracchus GmbH & Co. KG, Berlin

Architektur

hmp - hertfelder & montojo
planungsgesellschaft mbh, Berlin,
www.hertfelder-montojo.de
e-wohnen der zukunft, durchgeführt
von di-Vision bau-medien-projekte
GmbH, Berlin

Die um 1910 erbaute alte Textilfabrik wurde komplett entkernt und als Niedrigenergiehaus nach KfW 55 Neubaurichtlinien umgebaut. Das Gebiet liegt im nordöstlichen Bereich des Alexanderplatzes, umgeben von WBS70 Plattenbauten. Mit intelligenter Technik und innovativer Architektur wurden 32 barrierearme Wohnungen und ein aus Fertigteilen vorgefertigtes Penthouse erstellt. Kern des Projekts ist eine offene Etage, auf der Veranstaltungen, Präsentationen und Ausstellungen stattfinden. Die Wohnungen zeichnen sich durch einen fließenden Raum aus, in dessen Mitte ein Servicekern mit Küchenzeile und Bad die Bereiche in Wohnen und Schlafen zonierte. Die Fabrik ist ein Projekt von e-wohnen der zukunft (Projekt 4).

Der „e-wohnen-Standard“ definiert sich durch Vernetzung von KNX/EIB-Homeway Systemen für alle relevanten Steuerungen und verknüpft anspruchsvolles Wohnen mit innovativer Technik und hoher Energieeffizienz.



MRLV Architekten

EMPORIO HOTEL UND WOHNEN, HAMBURG

Bauherrin

Union Investment Real Estate GmbH,
Hamburg

Architektur

MRLV Architekten Markovic - Ronai -
Voss, Hamburg, www.mrlv.de

Der Emporio-Neubau umschließt als dynamische Einzelfigur mit dem benachbarten Hochhaus einen dreieckigen Platz mit kleinen Fontänen und Außengastronomie. Breite Öffnungen bieten Verbindungen in den umgebenden Stadtraum. Das Hotel mit 325 Zimmern und seiner Gastronomie trägt zur Belebung des Gesamtareals bei. Durch die Dachschrägen konnten im Hotel interessante Zimmer mit spannenden Ausblicken und im Wohnteil mehrere großzügige Maisonettewohnungen realisiert werden. Die 45 zweiseitig orientierten Wohnungen verfügen zusätzlich über eine nach Süden orientierte Loggia, die Fenster sind als französische Fenster ausgebildet. Es konnten drei Tiefgaragenebenen mit teilweise öffentlicher abendlicher Nutzung realisiert werden. Die helle, je nach Lage und Himmelsbild immer anders wirkende Farbe des leicht glänzenden Fassadenmaterials bezieht sich auf die Außengestaltung des benachbarten Hochhauses. Das Gebäude weist eine ausgezeichnete ökologische Bilanz auf.



ADIDAS LACES, HERZOGENAURACH

Bauherrin

adidas AG World of Sports,
Herzogenaurach

Architektur

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen,
www.kadawittfeldarchitektur.de

Projektpartner Dirk Zweering

Als schwebendes Pendant zu dem schwarzen, liegenden Baukörper des adidas Brand Centers fügt sich das neue adidas LACES Verwaltungsgebäude in das bestehende Solitär-Ensemble des Campus „World of Sports“ ein. Das klar konturierte Volumen lädt den Campus-Park förmlich ein, sich im Innern als temperiertes Atrium fortzusetzen. Dieses identitätsstiftende Raumprodukt bildet das kommunikative Herz des Gebäudes. Ringförmig aufgereiht öffnen sich die Abteilungen und deren Büroflächen in den bemerkenswerten Landschaftsraum der Herzo-Base und stellen gleichzeitig innere Bezüge her. Freie Verbindungsgänge ermöglichen ein Höchstmaß an Interaktion und lassen offene Kommunikationsbereiche entstehen. Die Laces „schnüren“ gleichsam den Baukörper zu einem vielschichtig beziehungsreichen Bürogebäude zusammen, das die besondere kreative Atmosphäre des Hauses ablesbar macht.



DIE NEUEN DEUTSCHE BANK- TÜRME, FRANKFURT

Bauherrin

Deutsche Bank AG, Frankfurt

Architektur

MBA Mario Bellini Architects,
Mailand, www.bellini.it, und
gmp architekten, von Gerkan, Marg
und Partner, Hamburg, www.gmp.de

Nach der Gebäudesanierung von 2007 bis 2010 wurde die Zentrale der Deutschen Bank, die so genannten Greentowers, als das weltweit erste modernisierte Hochhaus mit den Green-Building Zertifizierungen nach LEED (Platin) und DGNB (Gold) ausgezeichnet. Die Zwillingstürme gelten damit weltweit als Vorbild für die umweltgerechte Sanierung von Bestandsbauten. Durch die Sanierung reduzieren sich der Energiebedarf um 55% sowie der CO₂-Ausstoß um 89%. Zur Energieersparnis tragen unter anderem intelligente Beleuchtungssysteme und ein neues Klimakonzept bei, das 67% bei Heiz- und Kühlenergie einspart.

Ein wichtiger Bestandteil des ganzheitlichen Konzepts ist ein Energiespeichersystem zur Heizung und Kühlung, das auf Klimadecken und Betonkernaktivierung basiert. Deckensegel temperieren den Raum. Zusätzlich tragen sie zur guten Raumakustik in den Büro- und Besprechungsräumen bei. Öffnbare Fenster verbessern das Raumklima.

➤ ADRESSEN

Bundesarchitektenkammer
www.bak.de

Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.akbw.de

Bayerische Architektenkammer
www.byak.de

Architektenkammer Berlin
www.ak-berlin.de

Brandenburgische
Architektenkammer
www.ak-brandenburg.de

Architektenkammer der
Freien Hansestadt Bremen
www.architektenkammer-bremen.de

Hamburgische
Architektenkammer
www.akhh.de

Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen
www.akh.de

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
www.architektenkammer-mv.de

Architektenkammer
Niedersachsen
www.aknds.de

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen
www.aknw.de

Architektenkammer
Rheinland-Pfalz
www.diearchitekten.org

Architektenkammer
des Saarlandes
www.aksaarland.de

Architektenkammer Sachsen
www.aksachsen.org

Architektenkammer
Sachsen-Anhalt
www.ak-lsa.de

Architekten- und Ingenieur-
kammer Schleswig-Holstein
www.aik-sh.de

Architektenkammer Thüringen
www.architekten-thueringen.de

➤ IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundesarchitektenkammer e.V.
Askanischer Platz 4, 10963 Berlin
Telefon: (030) 26 39 44-0
Telefax: (030) 26 39 44-90
info@bak.de, www.bak.de

Deutsche Gesellschaft für
Nachhaltiges Bauen e.V.
Kronprinzstraße 11,
70173 Stuttgart
Telefon: (0711) 72 23 22-0
Telefax: (0711) 72 23 22-99
info@dgnb.de, www.dgnb.de

REALISATION

Polarstern Media, Ch. Schäffner,
www.polarsternmedia.de

Alle Vorträge werden live
mitgeschnitten und stehen
Ihnen anschließend als Video
unter: www.bak.de/exporeal
zur Verfügung.